

Mit einer sanften Mobilität zu einer besseren Tourismusqualität HSLU-Handbuch mit Praxisbeispielen und Leitfaden

Die Qualität eines Tourismusstandorts hängt stark von der Mobilität seiner Gäste ab. Sanfte Mobilitätsangebote können nur dann belastenden Autoverkehr ersetzen und lokale Wertschöpfung schaffen, wenn sie aus Gästesicht geeignet, komfortabel und preiswert sind. Das kürzlich von der Hochschule Luzern veröffentlichte Handbuch „Sanfte Mobilität für Ihre Gäste“ zeigt in 21 Praxisbeispielen geeignete Ansätze der Raum- und Verkehrsplanung (z.B. Parkplatzreglement in St. Antönien), zur An- und Abreise (z.B. Gepäcktransport in der Region Engadin–Scuol–Samnaun–Val Müstair) und für die Mobilität vor Ort (z.B. Käseroute im Emmental). Ergänzend dazu werden die bestehenden Produkte von „Railway“ bis Solartankstellen vorgestellt. Zudem bietet das Handbuch mit einem 8-Schritte-Leitfaden zur Entwicklung, Realisierung und Vermarktung von Mobilitätsangeboten sowie einem Werkzeugkasten ein praktisches Hilfsmittel für interessierte Fachleute in den Gemeinden, im Tourismus und in der Beratung. (Sprache: de)

Weitere Informationen:

HSLU Hochschule Luzern, Institut für Tourismuswirtschaft ITW

www.hslu.ch/itw

Handbuch: Bestellung und weitere Informationen

www.hslu.ch/sanfte-mobilitaet

VCS-Projekt „Ferien ohne Auto“

www.verkehrsclub.ch/de/reisen/ferien-ohne-auto.html

Avec la mobilité douce vers une meilleure qualité touristique Manuel de la HSLU avec cas pratiques et guide par étapes

La qualité d'un site touristique dépend fortement de la mobilité de ses visiteurs. Des offres de mobilité douce ne peuvent concurrencer la voiture et créer de la valeur ajoutée à l'échelle locale que si elles sont considérées comme appropriées, confortables et bon marché aux yeux de la clientèle. Récemment publié par la Haute école de Lucerne, le manuel «Sanfte Mobilität für Ihre Gäste» montre en 21 cas pratiques des approches adéquates de planification du territoire et des transports (par ex. le règlement de stationnement de St. Antönien), pour l'arrivée ou le départ (par ex. transport de bagages dans la région Engadine-Scuol-Samnaun-Val Müstair) et pour la mobilité sur place (par ex. route du fromage dans l'Emmental). En complément, les produits existants sont aussi présentés, de «Railway» aux stations-service solaires. De plus, avec un guide en 8 étapes pour le développement, la réalisation et la commercialisation d'offres de mobilité ainsi qu'une boîte à outils, le manuel constitue un aide de travail pratique pour les spécialistes intéressés dans les communes, le tourisme et le conseil. (Langue: de)

Pour plus d'informations (en allemand):

HSLU Haute école de Lucerne, Institut für Tourismuswirtschaft ITW

www.hslu.ch/itw

Manuel: commande et informations supplémentaires

www.hslu.ch/sanfte-mobilitaet

02.04.2014

Medieninformation

Luzern, 10. März 2014

Ein Handbuch für die Entschleunigung im Tourismus

Sanfte Mobilität steht für eine nachhaltige und umweltschonende Fortbewegungsart. Autofreie Tourismusorte wie Saas-Fee oder die Riederalp verfolgen dieses Konzept seit Langem erfolgreich. Für alpine Destinationen, die den motorisierten Verkehr reduzieren möchten, gibt es nun ein Handbuch der Hochschule Luzern. Darin wird anhand von über 20 Praxisbeispielen erklärt, wie das Ziel erreicht werden kann. Die Publikation wurde heute der Öffentlichkeit vorgestellt.

In den Ferien bleibt das Auto stehen, stattdessen bringen Bahn und Bus die Gäste zur ihrer Unterkunft. Dort stehen Mietvelos und Pferdekutschen für kürzere und längere Ausflüge bereit, oder die Touristen gelangen zu Fuss ins Nachbardorf. Sanfte Mobilität ist klimafreundlich und sozial verträglich. «Ferien vom Auto» ist kein neuer Slogan. Und doch gewinnt er je länger je mehr an Bedeutung.» Das schreibt Mila Trombitas, Leiterin des Studiengangs Tourismus an der Hochschule für Wirtschaft und Tourismus in Sierre, im Vorwort des soeben erschienenen Handbuchs «Sanfte Mobilität für Ihre Gäste» der Hochschule Luzern – Wirtschaft und dem Projektbüro für nachhaltige Entwicklung für Berggebiete solerworks.ch.

Die Inhalte im Handbuch stammen von Reto Solèr von solerworks.ch sowie von Roger Sonderegger und Widar von Arx von der Hochschule Luzern – Wirtschaft. Es beinhaltet Ergebnisse ihres gemeinsamen laufenden Forschungs- und Beratungsprojekts «Sanfte Mobilität für alpine Destinationen». Im Projekt arbeiten Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen zusammen und analysieren, inwiefern diese Art der Fortbewegung einen Beitrag zur hohen touristischen Qualität einer Gemeinde leisten kann. «Es gibt bereits viele gut funktionierende Lösungen für sanfte Mobilität. Die Umsetzung ist aber nicht immer einfach und scheitert oft an den zeitlichen und personellen Ressourcen», sagt Roger Sonderegger.

Fünfliber-Bus, kluge Parkplatzreglemente und Solartankstelle

Die Publikation richtet sich vor allem an Fachleute im Tourismus, die in Gemeinden und Destinationsmanagementorganisationen tätig sind. Kernstück sind 21 Praxisbeispiele, die aufzeigen, wie die Umsetzung in den Bereichen Raum- und Verkehrsplanung, An- und Abreise und Mobilität vor Ort funktionieren könnte, und wie die entsprechenden Vorteile den Gästen kommuniziert werden. Erläutert werden beispielsweise der Fünfliber-Bus in Lenk, der Gepäcktransport der Region Engadin – Scuol – Samnaun – Val Müstair, die Pferdekutschen im Fextal, die Bus- und Taxi-Angebote in Savognin, die Smartphone-App «Oschte» der Region Appenzell – St. Gallen – Bodensee, das Besucherleitsystem auf der Riederalp oder das kluge Parkplatzreglement in St. Antönien. Zudem werden verschiedene bestehende Produkte zur Förderung von sanfter Mobilität vorgestellt: von Railway über Alpentaxi und Elektroautos bis zu Solartankstellen.

«Mit dem Handbuch geben wir jenen Fachleuten, die das Angebot ihrer Gemeinde oder Destination an der sanften Mobilität ausrichten möchten, einen praktischen Leitfaden in die Hand», so Reto Solèr. Vorgestellt werden Hilfsmittel wie beispielsweise die SWOT-Analyse. Zudem geben die Experten Tipps zur Angebotsentwicklung und zeigen im Kapitel «In acht Schritten zum Ziel» auf, wie die gesamte Strategie umgesetzt werden kann.

Weitere Informationen: www.hslu.ch/sanfte-mobilitaet



Eine Kultur der «SlowMotion» entwickeln

«Ferien vom Auto» ist kein neuer Slogan. Und doch gewinnt er je länger je mehr an Bedeutung. Wie viele andere Errungenschaften der Moderne steht das Auto für Beschleunigung. Es löste die Postkutsche ab und wurde seinerseits vom Flugzeug pfeilschnell überholt. Im Tourismus ist dies augenscheinlich. Je billiger Charterflüge werden, umso mehr lösen sie die Autofahrten in den Urlaub ab. Der zeitgenössische französische Philosoph Paul Virilio bezeichnet den «Temporausch» als das beherrschende Merkmal des technischen Zeitalters. Dabei beklagt er «schneller werdende Innovationszyklen, Datenautobahnen und virtuelle Mobilität». Denn in der Moderne hat der Temporausch längst nicht mehr nur den Leib des Menschen, sondern auch seinen Geist und damit auch seine Seele erfasst. Die Kritik an zunehmender Geschwindigkeit und ihre psychischen Auswirkungen auf den Menschen sind nicht neu. Goethe verpackte seine Zivilisationskritik in der Wortschöpfung «veloziferisch», einer Kombination von *velocitas* (lat. die Schnelligkeit) und einer Bezeichnung für den Teufel, Luzifer.

Beschleunigung kann euphorisieren, sie kann aber auch Stress verursachen, weil die Verarbeitung von Reizen Zeit erfordert. Immer mehr, immer schneller überfordert viele Menschen zunehmend und schränkt sie in ihrer Lebens- und Genussqualität ein. Doch das Pendel schwingt immer auf beide Seiten: So steht dem «Fast Food» seit mehr als 25 Jahren auch eine «Slow Food»-Bewegung gegenüber. Und «Fast Motion» führt zu einer Bewegung der «Slow Motion». Sie zeigt sich aktuell unter anderem in einem Revival der Wanderbewegung.

Das vorliegende Handbuch will Behörden, Tourismus- und Mobilitätsakteuren zeigen, wie sie sich als «Slow Motion»-Destination positionieren sowie eine entsprechende Strategie und Kultur touristisch attraktiv entwickeln können. Anhand von Referenzbeispielen stellt es Verkehrskonzepte und Massnahmen zur Angebotsgestaltung vor. Ein Kapitel ist der Kommunikation von Angeboten gewidmet, damit diese auch von den Zielgruppen wahrgenommen werden. Der Schweizer Tourismus-Verband ist überzeugt, dass «Slow Motion»-Destinationen einem Zeitbedürfnis entsprechen und hofft auf viele kreative Nachahmer.

Mila Trombitas,

seit Oktober 2013 Leiterin des Studiengangs Tourismus an der Hochschule für Wirtschaft und Tourismus in Sierre

Trägerschaft

Gemeinschaft autofreier Schweizer
Tourismusorte GaST
www.auto-frei.ch

Patronat

Schweizer Tourismus-Verband STV
Verband öffentlicher Verkehr VÖV
Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Idee und Produktion

Reto Solèr, solerworks.ch,
Nachhaltige Entwicklung für Berggebiete
reto.soler@solerworks.ch
www.solerworks.ch

Roger Sonderegger/Widar von Arx
Hochschule Luzern
Institut für Tourismuswirtschaft ITW
roger.sonderegger@hslu.ch
widar.vonarx@hslu.ch
www.hslu.ch/itw

Ludo Cebulla, Zwieselberg
cebulla@sunrise.ch

Mitarbeit

Philipp Wegelin, Yann Stricker, Jonas Frölicher, Hochschule Luzern,
Institut für Tourismuswirtschaft ITW

Zitierung

Solèr R., Sonderegger R., von Arx W., Cebulla L. (2014):
Sanfte Mobilität für Ihre Gäste.
Ein Handbuch für alpine Destinationen.

Redaktion

Oliver Graf
dialog:umwelt gmbh
www.dialogumwelt.ch

Gestaltung

grafikwerkstatt upart
www.upart.ch

Mit Dank für die Unterstützung

Förderprogramm Innotour
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Mava – Fondation pour la nature

Hinweis

Wo nicht anders angegeben,
beziehen sich alle Informationen auf das Jahr 2013.
Preisangaben erfolgen ohne Gewähr.

Bestellung

Hochschule Luzern – Wirtschaft
Institut für Tourismuswirtschaft
Rösslimatte 48
Postfach 2940
6002 Luzern
T +41 (0)41 228 41 45
F +41 (0)41 228 41 44
itw@hslu.ch

Preis Fr. 28. – zuzüglich Verpackung/Porto

Inhalt

| | | | |
|--|-----------|--|-----------|
| 1. Schneller zum Ziel mit sanfter Mobilität | 4 | 4. Bausteine | 54 |
| 1.1 Sanfte Mobilität wirkt nachhaltig | 5 | RailAway | 56 |
| 1.2 Sanft-mobil das Klima schonen | 6 | Tür-zu-Tür Gepäcktransport | 58 |
| 2. Mobilität nach Mass | 8 | Alpavia | 60 |
| 2.1 Gäste mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln | 9 | Bollerwagen | 61 |
| 2.2 Gäste je nach Distanz und Reisedauer | 10 | Alpentaxi | 62 |
| 2.3 Gäste mit vielfältigen Aktivitäten und Motiven | 12 | Bus alpin | 63 |
| 2.4 Die Bedürfnisse der Gäste kennen | 13 | E-Bikes | 65 |
| 3. Praxisbeispiele | 16 | Elektroauto | 65 |
| 3.1 Verkehrs- und Raumplanung | 18 | Solartankstelle | 66 |
| Autofreies Saas-Fee | 20 | Baumeler Reisen | 67 |
| Klug geparkt in St. Antönien | 22 | 5. In acht Schritten zum Ziel | 68 |
| Zu Fuss im Paradies | 23 | Schritt 1: Analyse und Orientierung erarbeiten | 69 |
| Beruhigung in Ascona | 24 | Schritt 2: Kreative Phase einlegen | 71 |
| Umsteigen im Val Genova | 26 | Schritt 3: Mit Partnern vernetzen und begeistern | 71 |
| 3.2 An- und Abreise | 28 | Schritt 4: Inhalte konkretisieren, Ziele und Strategie festlegen | 72 |
| Für einen Fünfliber ab in den Schnee | 31 | Schritt 5: Leistung definieren und Preis kalkulieren | 73 |
| An- und Abreise im Package | 31 | Schritt 6: Organisation und Servicekette sicherstellen | 74 |
| Unbeschwert dank Gepäcktransport | 32 | Schritt 7: Kommunikation und Medienarbeit leisten | 74 |
| Urlaub vom Auto | 34 | Schritt 8: Qualität sichern und sich Zeit lassen | 75 |
| Fextaler Pferdekutschen | 35 | 6. Werkzeugkasten | 76 |
| 3.3 Mobilität vor Ort | 36 | SWOT-Analyse (Schritt 1) | 76 |
| Dem Emmentaler hinterher | 38 | Brainstorming (Schritt 2) | 76 |
| Mit der Gästekarte gratis durch den Bregenzerwald | 39 | Quellen der Innovation (Schritt 2) | 79 |
| Savognin mit Bus und Taxi | 40 | Optimieren des Angebots entlang der Servicekette (Schritt 6) | 79 |
| ÖV im regionalen Landschaftspark Binntal | 42 | Checkliste zur Angebotsverbesserung (Schritt 8) | 80 |
| Mit dem Trottnett dem Talboden zu | 43 | | |
| Arosa mit dem ÖV | 44 | | |
| Mit Oschte in den Osten | 46 | | |
| Online im Naturpark Gantrisch | 47 | | |
| 3.4 Informieren und kommunizieren | 48 | | |
| Intelligent geleitet auf der Alp | 50 | | |
| Partizipation bei Tour de Berne | 51 | | |
| Im Netz mit SchweizMobil | 52 | | |

Die sanfte Mobilität kann einen wesentlichen Beitrag zur hohen touristischen Qualität einer Gemeinde leisten. Anhand von 21 Praxisbeispielen zeigt dieses Handbuch auf, wie die Umsetzung in den Bereichen Raum- und Verkehrsplanung, An- und Abreise und Mobilität vor Ort funktionieren könnte, und wie die entsprechenden Vorteile den Gästen kommuniziert werden. Mit konkreten Vorschlägen zum Vorgehen, der Präsentation relevanter Produkte und mit der Angabe nützlicher Kontaktadressen werden den Benutzern des Handbuches direkte Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Das Handbuch «Sanfte Mobilität für Ihre Gäste» richtet sich an die Verantwortlichen in touristischen Gemeinden, in Destinationsmanagementorganisationen sowie weiteren Dienstleistern in Tourismus und Mobilität und weitere an der sanften Mobilität interessierte Personen.

Herausgeber

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Wirtschaft

solèr works
Nachhaltige Entwicklung für Berggebiete

bitte
frankieren

Hochschule Luzern – Wirtschaft
Institut für Tourismuswirtschaft
Rösslimatte 48
Postfach 2940
6002 Luzern

Bestellen Sie jetzt:

Handbuch «Sanfte Mobilität für Ihre Gäste»

solèr works
Nachhaltige Entwicklung für Berggebiete

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
**HOCHSCHULE
LUZERN**
Wirtschaft



Sanfte Mobilität für Ihre Gäste

Ein Handbuch mit Praxisbeispielen und Handlungsleitfäden für alpine Destinationen.



3. PRAXISBEISPIELE

Verkehrs- und Raumplanung

Autofreies Saas-Fee
Klug gepackt in St. Antonien
Zu Fuss im Paradisi
Bereitigung in Avenza
Umstiegen im Val Genova

An- und Abreise

Für einen Flügelber ab in den Schnee
An- und Abreise im Package
Unbeschwert dank Gepäcktransport
Ordnung vom Auto
Festakur Mendelskutschen

Mobilität vor Ort

Dem Eisenmaster hinterher
Mit der Gästekarte gratis durch den Brennerwald
Savignin mit Bus und Taxi
Ob im angenehmen Leinachtalpack Bionata
Mit dem Trottletromm Talboden zu
Arosa mit dem CV
Mit Onliner von den Otten
Online im Naturpark Gotthard

Informieren & Kommunizieren

Intelligent geleitet auf der Alp
Partizipation bei Tour de Berne
Im Netz mit SchweizMobil

Tür-zu-Tür Gepäcktransport

Im Oktober 2013 führte die SBB in einem einjährigen Pilotversuch einen neuen Gepäckservice ein. Damit möchte die SBB zusätzliches Marktpotenzial ausloten und das Transportangebot attraktiver gestalten. Die Abholung und Zustellung des Reisegepäcks von und an jede Postadresse in der Schweiz (auch autofreie Orte) erfolgt durch einen externen Transportpartner.

| Anzahl Gepäckstücke und Volumen | Preis einstück (einsch. MwSt.) |
|---------------------------------|--------------------------------|
| 1 Gepäckstück | CHF 12.- |
| 2 Gepäckstücke | CHF 20.- |
| 3-5 Gepäckstücke | CHF 28.- |
| 6-10 Gepäckstücke | CHF 32.- |

Die wichtigsten Eckpunkte

- Abhol- und Zustellfrist kann je nach Postadresse in der Schweiz und in Liechtenstein variieren (Bühlerstrasse 40/42, 8002 Zürich).
- Die Abholung und Zustellung ist an 365 Tagen im Jahr möglich.
- Servicezeiten von 7:00 bis 23:00 Uhr.
- Besetzfrist bis 12:00 Uhr am Freitag der gewöhnlichen Abholung, max. 60 Tage im Voraus.
- Die Zustellung erfolgt am Tag nach der Abholung.
- Der Tür-zu-Tür-Gepäck ist ein Pilotversuch der SBB. Bei einer definierten Einführung und Produkt- und Preisanpassungen möglich.

Preis

Der Transport eines Gepäckstücks kostet seit 2014 48 Franken pro Weg. Bei mehreren Gepäckstücken reduziert sich der Stückpreis merklich. So kosten beispielsweise fünf Gepäckstücke zu summiert nur noch 98 Franken pro Weg.

Reisegepäck Schweiz

Kunden geben ihr Gepäck am Bahnhof bis 19:00 Uhr auf und holen es am übernächsten Tag ab 9:00 Uhr am Zielbahnhof ab. Dieser Service ist an jedem bedienten Bahnhof (444 Stationen) in der Schweiz zu den Öffnungszeiten verfügbar. Als Reisegepäck gelten Koffer, Rucksäcke und Taschen mit einem Maximalgewicht von 25 Kilogramm. Auch Ski, Snowboards und Skischuhe werden transportiert. Schutzkälten für Ski, Snowboards und Skischuhe sind kostenlos am Bahnhof erhältlich. In Verbindung mit einem Bahnhöflet kostet der Transport jeder Gepäckstücke 12 Franken. Gruppen und Familien mit Junior-Karte bezahlen nur 10 Franken pro Gepäckstück oder Skisack.

Gepäcktransport direkt ins Hotel schweizweit

Auf der Reisegepäck-Homepage der SBB (www.sbb.ch/gerpck) findet sich eine Liste mit Hotels, die das Gepäck am Bahnhof oder am Busstation abholen und es direkt ins Hotel bringen.

Schnelles Reisegepäck

Mit dem «schnellen Reisegepäck» können Koffer, Taschen, Ski, Snowboards, Schlitten und Kinderwagen bis 25 Kilogramm am selben Tag ab 18:00 Uhr abgeholt werden, wenn die Aufgabe vor 9:00 Uhr erfolgt. Für einige Stationen ist eine Abholung erst am Folgetag möglich. 47 Stationen werden mit dem «schnellen Reisegepäck» bedient, darunter Städte wie Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Chur, Grenchen, Lausanne, Locarno, Lugano, Luzern, Thun, St. Gallen und Zürich, aber auch die wichtigsten Ferienregionen der Schweiz. Einzelreisende bezahlen für diesen Service 22 Franken pro Gepäckstück, Familien mit Junior-Karte und Gruppen ab 10 Personen nur 17 Franken. Bei Gruppen ab 10 Personen wird individuell abgeklärt, ob das «schnelle Reisegepäck» auch für andere Destinationen verfügbar ist.

Gepäckpauschale für Schulen und J+S-Gruppen

Mit einem Gruppen билет für Schulen und J+S-Gruppen werden 20 Gepäckstücke zum Preis von 100 Franken transportiert. Das Angebot gilt für die ganze Schweiz und kann heruntergeladen werden, zum Beispiel 60 Gepäckstücke für 200 Franken. Als Gepäckstücke gelten Koffer, Taschen, Ski, Snowboards, Skischuhe etc. bis je maximal 25 Kilogramm (einkl. Verbot).

Schnelles Reisegepäck im Kanton Graubünden

Vom 1. Juni bis zum 31. Oktober verkehrt im gesamten Kanton Graubünden und angrenzenden Regionen ein tägliches Geplätscher zwischen 70 Hotels, Bahnhöfen und Poststationen. www.graubunden.ch/bikes-wandern-obstgepäck.

Dormiztransport in den Ferienregionen Engadin, Saas, Samnaun und Val Müstair

In dieser Region werden mit der Bahn transportierte Gepäckstücke direkt in Hotels und Ferienwohnungen transportiert und für den Rücktransport nach Hause dort wieder abgeholt (siehe Seite 20).

Kontakt

SBB AG
Personenverkehr – Fernverkehr
Kundenservice & Innovationen
Wylersstrasse 122/125
3000 Bern 65
baggep@sb.ch
sb.ch/gerpck

Reto Solèr, solerworks.ch, ist Fachmann für die nachhaltige Entwicklung von Berggebieten, beispielsweise im Bereich Mobilität. Er leitet unter anderem die Kampagne «Respektiere deine Grenzen – Schneesport mit Rücksicht» im Auftrag des Schweizer Alpen-Club SAC und des Bundesamts für Umwelt. Reto Solèr ist Präsident der CIPRA Schweiz und Autor verschiedener Wanderbücher im Alpenraum.

Roger Sonderegger, Dr. des., MAS Raumplanung ETH Zürich, arbeitet als Dozent und Projektleiter an der Hochschule Luzern – Wirtschaft. Er leitet Forschungs- und Beratungsprojekte im Bereich Sanfte Mobilität, Elektromobilität und Raum- und Verkehrsplanung.

Widar von Arx, Dr. oec. HSG, leitet das Kompetenzzentrum Mobilität an der Hochschule Luzern – Wirtschaft. Er forscht und unterrichtet in den Bereichen Regulation, Innovationsmanagement in Unternehmen, Sanfte Mobilität und öffentlicher Verkehr.

Bestelladresse

Hochschule Luzern – Wirtschaft / Institut für Tourismuswirtschaft

Rösslimatte 48 / Postfach 2940 / 6002 Luzern

T +41 (0)41 228 41 45 / itw@hslu.ch

Preis Fr. 28.– zuzüglich Verpackung/Porto



Ich bestelle gegen Rechnung _____ Exemplar(e) zum Preis Fr. 28.– zuzüglich Verpackung/Porto.

Firma _____

Vorname _____

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____